Insgesamt rund 1 000 Teilnehmer waren bei der diesjährigen AGIT dabei (Quelle: Gruber/Haigermoser) / *A total of around 1 000 delegates attended this year's AGIT (source: Gruber/Haigermoser)*

Bei Demoflügen wurden verschiedene Anwendungen von unbemannten Flugsystemen (UAS) im Vermessungsbereich präsentiert. Im Bild eine twinMAX v1.0 von twins.nrn (Quelle: Gruber/Haigermoser) / *The different applications of unmanned aerial systems (UAS) in surveying were presented in demonstration flights. The image shows a twinMAX v1.0 by twins.nrn (source: Gruber/Haigermoser).*

AGIT 2015 – ein Nachbericht
AGIT 2015 – a review

Text: **Helena Atteneder**

Die AGIT wurde bereits zum 27. Mal vom Fachbereich Geoinformatik – Z_GIS ausgerichtet und präsentierte vom 8. bis 10. Juli an der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Salzburg ein breitgefächertes Programm.

AGIT was hosted for the 27th time by the Geoinformatik – Z_GIS faculty and, between 8 and 10 July, presented a broadly sweeping programme in the natural sciences faculty at the University of Salzburg.

Die AGIT 2015 stand unter dem Motto „Geospatial Minds for Society" und zählte über 1000 Besucher aus 45 Staaten. 60 Aussteller präsentierten im Rahmen der AGIT-Expo Beispiele aus der Praxis angewandter Geoinformatik wie Lösungen für Kommunen oder Versorger, aber auch Location-based Services und Big-Data-Integration. Thematisch spannte die AGIT 2015 einen Bogen vom Gesundheitsbereich über Natur- und Umweltschutz, Katastrophenmanagement und den humanitären Bereich bis hin zu smarten Geo-IKT-Lösungen in Planung, Mobilität und Verkehr. Salzburg hat sich zu einem international führenden Kompetenzzentrum für Geoinformatik entwickelt und bildet seit nun 27 Jahren die Bühne für ein alljährliches Expertentreffen der Branche.

Erdbeobachtung für humanitäre Einsätze

Als einer der Anziehungspunkte für Kongressteilnehmer haben sich die Vorträge zum Thema „Erdbeobachtung für humanitäre

The AGIT 2015 motto was *Geospatial Minds for Society* and welcomed more than 1000 visitors from 45 countries. At the AGIT Expo, 60 exhibitors presented practical examples of applied geoinformatics, such as solutions for communities or utilities, but also location-based services and big data integration. The AGIT 2015 topics ranged from health through nature conservation and environmental protection, disaster management and humanitarian issues to smart geo-ICT solutions for planning, mobility and transport. Salzburg has developed into a leading international geoinformatics centre of expertise and has now provided the stage for an annual industry expert meeting for 27 years.

Earth observation for humanitarian purposes

The presentations on *Earth observation for humanitarian purposes* crystallised as one of the primary attractions for congress delegates. Using the example of humanitarian aid in South Sudan, the University of Salzburg's geoinformatics faculty, together with *Mé-*

Einsätze“ herauskristallisiert. Am Beispiel eines humanitären Einsatzes im Südsudan zeigte der Fachbereich Geoinformatik der Universität Salzburg gemeinsam mit „Ärzte ohne Grenzen“, wie multi-temporale VHR-Satellitendaten eingesetzt werden, um Indikationen über die Anzahl an vertriebenen Personen in schwer zugänglichen Gebieten zu liefern und die Organisation von Flüchtlingslagern zu unterstützen. Neben dem Monitoring der Camps ging es darüber hinaus um langfristige Auswirkungen von Flüchtlingslagern auf die Umwelt. Satellitenbilder im humanitären Bereich waren auch das Thema von Yann Rebois vom Internationalen Komitee des Roten Kreuzes in Genf (ICRC), der den Einsatz von Satellitenbildern beim ICRC vorstellte. Sylvie de Laborderie von CartONG berichtete, wie mithilfe von Satellitenbildern und der OpenStreetMap-Community detaillierte Karten für den Ebola-Einsatz von „Ärzte ohne Grenzen“ erstellt werden.

www.Green-Maps.de

Human Rights Watch: Satellitenbilder als Beweis für Menschenrechtsverletzungen

Josh Lyons von Human Rights Watch zeigte in seiner Keynote Beispiele auf, wie Menschenrechtsverletzungen mit Satellitenbildern überprüft und belegt werden. Daneben bedient sich Human Rights Watch zusätzlicher Quellen wie Zeugenaussagen, Beobachtungen im Feld sowie Bilder, Videos und Berichte in sozialen Medien. Sie alle dienen als Basis für Quervergleiche, um Menschenrechtsverletzungen belegen zu können.

Zukunftstrends auf der AGIT 2015

Viel diskutiert wurde auf der AGIT über Zukunftstrends – von der Etablierung eines Mobilitätsdatenmarktplatzes in Österreich bis hin zur effizienteren Verwendung von unbemannten Flugsystemen (UAS) im Vermessungsbereich. Dem Thema wurde bereits zum dritten Mal in einer eigenen Veranstaltung Raum für Austausch und Demonstration gegeben.

AGIT als erster Großkongress an einer österreichischen Universität als Green Meeting zertifiziert

Mit der Zertifizierung des AGIT-Symposiums als Green Meeting nach dem österreichischen Umweltzeichen UZ 62 „Green Meetings und Green Events“ wurde erstmals ein Kongress dieser Größenordnung an einer österreichischen Universität ausgezeichnet. Dadurch versuchen die Veranstalter, einen Beitrag zu Ressourcenschonung, Klimaschutz, aber auch regionaler Wertschöpfung und Bewusstseinsbildung zu leisten.

AGIT- und UNIGIS-Team auf der Intergeo 2015

Das AGIT- und UNIGIS-Team wird in diesem Jahr wieder auf der Intergeo am Gemeinschaftsstand mit dem Wichmann Verlag vertreten sein: All jene, die bereits jetzt Informationen zur AGIT 2016 oder zu den UNIGIS-MSc- oder -Professional-Lehrgängen (nächster Starttermin: Anfang 2016) sammeln möchten, sind herzlich eingeladen, uns am Stand D8.063 in Halle 8 zusammen mit dem Wichmann Verlag zu besuchen.

decins sans Frontières, demonstrated how multitemporal VHR satellite data are used to provide indicators on the number of displaced persons in inaccessible regions and to support the organisation of refugee camps. In addition to monitoring the camps, they also dealt with the long-term effects of refugee camps on the environment. Satellite images for humanitarian purposes were also Yann Rebois' topic, from the International Committee of the Red Cross in Geneva (ICRC), who demonstrated ICRC use of satellite images. Sylvie de Laborderie, of CartONG, reported on how detailed maps are created for *Médecins sans Frontières* personnel dealing with Ebola, with the aid of satellite images and the OpenStreetMap community.

Human Rights Watch: Satellite images as proof of human rights violations

In his keynote presentation, Josh Lyons of Human Rights Watch gave examples of how human rights violations are investigated and confirmed with the aid of satellite images. Moreover, Human Rights Watch also utilises additional sources such as witness accounts, field observations and images, videos and reports in social media. They all serve as the basis for cross-comparisons to provide proof of human rights violations.

Forward-looking trends at AGIT 2015

Forward-looking trends were much discussed at AGIT – from establishing a mobility data marketplace in Austria to more efficient use of unmanned aerial systems (UAS) in surveying. For the third time, room was made for exchanges and demonstrations on this topic in its own event.

AGIT is the first major congress at an Austrian university to be certified as a Green Meeting

For the first time at an Austrian university a congress of this magnitude, the AGIT Symposium, has been certified as a *Green Meeting* in line with the Austrian UZ 62 *Green Meetings and Green Events* eco label. With this event, the organisers are attempting to make a contribution to saving resources and protecting the climate, but also to support regional added value and raise awareness.

AGIT and UNIGIS team at Intergeo 2015

This year the AGIT and UNIGIS team will once again be represented at Intergeo jointly with Wichmann Verlag: Anybody who would like information on AGIT 2016 or on the UNIGIS MSc or professional courses (next start date: early 2016) is warmly welcome to visit us at booth D8.063, in Hall 8, run jointly with Wichmann Verlag.

Autorin / *Author:*

Helena Atteneder

I: www.agit.at | www.unigis.ac.at

Publikationen des DVW

Der DVW – Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement e. V. hat bereits ein Jahr nach seiner Gründung 1871 mit der Herausgabe einer eigenen Fachzeitschrift, der zfv, begonnen. In den letzten Jahren kamen weitere Publikationen hinzu, die dem vielfältigen Bedarf der geodätischen Fachgemeinschaft Rechnung tragen.

Die DVW-Publikationen: Webseite „Arbeitsplatz Erde“, zfv, DVW-Mitteilungen, DVW-Schriftenreihe, Merkblätter

Seit 1872 gibt der DVW die Fachzeitschrift zfv – Zeitschrift für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement heraus; sie erscheint im zweimonatigen Rhythmus in einer Auflage von 8 000 Exemplaren. In der zfv werden aktuelle begutachtete Beiträge (deutsch oder englisch) aus allen Bereichen der Geodäsie, der Geoinformation und des Landmanagements publiziert, um neueste Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis zu vermitteln. Zudem informiert die zfv über nationale und internationale Tagungen und Fachveranstaltungen und veröffentlicht Informationen aus Lehr- und Forschungsstätten sowie aus Verwaltung und Wirtschaft. Buchbesprechungen über aktuelle Neuerscheinungen aus dem gesamten Fachgebiet runden das Spektrum ab.

In den DVW-nachrichten, die in der zfv publiziert werden, wird regelmäßig über Aktivitäten des DVW, der DVW-Landesvereine und der DVW-Arbeitskreise informiert. Ein wesentlicher Bestandteil umfasst die Berichterstattung zur jährlich stattfindenden Intergeo. Darüber hinaus werden Informationen über thematisch benachbarte Verbände und Organisationen sowie aus der Verwaltung und aus der Forschung/Wissenschaft bzw. von den Universitäten und Hochschulen gegeben. Auf anstehende Veranstaltungen, wie aktuelle Seminarangebote und Kolloquien, wird hingewiesen.

In der DVW-Schriftenreihe werden seit 1992 die Beiträge zu DVW-Seminaren und Fortbildungsveranstaltungen veröffentlicht. Die Seminare werden von den DVW-Arbeitskreisen zu aktuellen geodätischen Themen organisiert, um die Berufskollegen in den diversen Arbeitsfeldern und das interessierte Fachpublikum über aktuelle Entwicklungen zu informieren. Zu den Präsentationen der ein- bis zweitägigen Seminare werden Fachbeiträge verfasst, die in der DVW-Schriftenreihe zeitnah veröffentlicht werden. Bislang sind mehr als 70 Bände zu unterschiedlichsten Schwerpunktthemen herausgegeben worden. Aktuelle Beispiele aus dem Jahr 2014 sind etwa „Terrestrisches Laserscanning 2014 (TLS 2014)“, „Waldneuordnung“ und „Multi-Sensor-Systeme – Bewegte Zukunftsfelder“.

2011 hat der DVW entschieden, eigene DVW-Merkblätter herauszugeben. Sinn dieser Merkblätter ist es, die anerkannten Regeln der Technik in einem bestimmten Bereich zu dokumentieren. Dabei kann es sich beispielsweise um konkrete Verfahrensanweisungen, um Best-Practice-Beispiele oder um Beschreibungen zur Nutzung einer neuen Technologie handeln. Exemplarisch seien die Merkblätter „Bezugssysteme für GNSS“ und „Bebauungsplanung für Windkraftanlagen“ genannt. Mit den Merkblättern werden maßgebliche Qualitätsstandards für die Anwendung im Berufsstand definiert.

Neben den zentralen DVW-Publikationen bringen die meisten Landesverbände noch eigene DVW-Mitteilungen heraus, um ihre Mitglieder über länderspezifische Aktivitäten zu informieren.

Alle Informationen zu den DVW-Publikationen finden Sie auf der Webseite www.dvw.de > Publikationen. Manche der genannten Produkte können hier kostenfrei heruntergeladen werden.

Empfehlenswert sind weiterhin der Besuch der DVW-Webseite (www.dvw.de) und hinsichtlich der Nachwuchsförderung insbesondere die Webseite www.arbeitsplatz-erde.de, welche die DVW-Publikationen digital erweitert. Das neueste Publikationsorgan ist der Newsletter DVW aktuell, der seit 2014 im zweiwöchigen Intervall per E-Mail an registrierte Nutzer versandt wird und zeitnah über aktuelle Vereinsgeschehnisse informiert.

Autoren:
Jürgen Müller, Christiane Salbach

Der Verbändepark ist ein beliebter Treffpunkt auf der Intergeo (Quelle: Hinte GmbH/Intergeo)

DDGI wieder auf der Intergeo aktiv

Auch 2015 wird der Deutsche Dachverband für Geoinformation e. V. (DDGI) auf der Intergeo in Stuttgart durch verschiedene Aktivitäten präsent sein.

Als Gemeinschaftsstand der Geoverbände hat sich der Verbändepark als Dreh- und Angelpunkt der Verbandsarbeit auf der Intergeo etabliert. Wie jedes Jahr ist der DDGI mit einem Stand vertreten. Während der Messetage bietet sich so wieder die Gelegenheit der Kommunikation außerhalb des Tagesgeschäfts zwischen Vorstandsvertretern, Beirat, Mitgliedern und Interessenten. Die aktuellen und zukünftigen Aktivitäten, Positionspapiere sowie erste Ergebnisse aus den Arbeitskreisen und Taskforces des DDGI können in einem persönlichen Gespräch diskutiert und Anregungen eingebracht werden. Die DDGI-eigene Netzwerkplattform „Allianz-Geoinformation", welche auch den Mitgliedern zur Verfügung steht, wird im Verbändepark aktiv präsentiert. Für Fragen steht Ihnen neben den Vorstandsmitgliedern insbesondere der Geschäftsführer, Herr Hans Werner Liebers, zur Verfügung.

Vortragssession zum Thema „Geoinformation und Mobilität"

Der DDGI gestaltet gemeinsam mit dem AK 2 des DVW – Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement e. V. zwei Vortragssessions zum Thema „Geoinformation und Mobilität". In der Auftaktsession (16. 09. 2015, 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr) beschreiben die Vorträge vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastrukturen, TÜV Rheinland und dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR) den Handlungsrahmen. Die Mobilität der Zukunft wird skizziert und die Forschungsförderung für die Entwicklung neuer Fahrzeug- und Systemtechnologien wird aufgezeigt. Dass Mobilität nicht nur auf das Fahren beschränkt ist, sondern auch ganzheitliche Aspekte, wie Monitoring und Planung, umfasst, zeigt ein weiterer Beitrag über die Satellitenfernerkundung für Mobilitätszwecke. In der Nachmittagssession von 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr am gleichen Tag wird das Thema aus verschiedenen Sichten aufgegriffen. In kurzen Impulsvorträgen betrachten Experten das Thema „Geoinformation und Mobilität" hinsichtlich Inspire, der IVS-Richtlinie, der Mobilitätsdatenbereitstellung und -nutzung sowie aus Sicht des Individualverkehrs und des öffentlichen Personennahverkehrs. Dieser Block wird abgeschlossen mit einer Podiumsdiskussion der Referenten zum Thema „Wie machen Geoinformationen Verkehrssysteme intelligenter?". Die Ergebnisse der Sessions „Geoinformation und Mobilität" werden in einem gemeinsamen Eckpunktepapier von DDGI und DVW nach der Intergeo veröffentlicht.

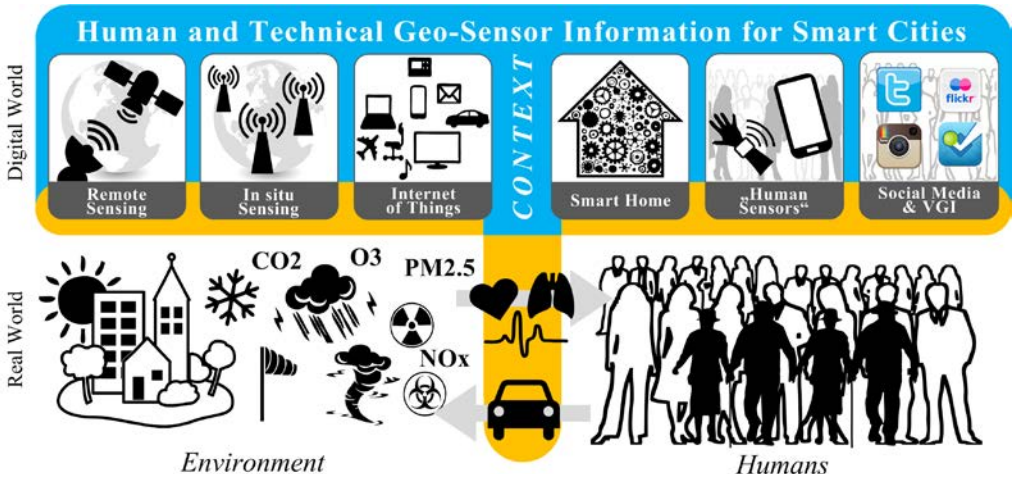
Highlights seit der letzten Intergeo

Seit der letzten Intergeo in Berlin hat es vielfältige Aktivitäten des DDGI gegeben, die im Rahmen dieses Beitrags nicht alle vorgestellt und erläutert werden können. Daher werden nur die besonderen Highlights angerissen:

- Einrichtung der Kommunikationsplattform „Allianz-Geoinformation", die sehr rege genutzt wird und den Mitgliedern kostenlos für eigene Zwecke zur Verfügung gestellt werden kann.
- Beteiligung am Copernicus-Market-Pull-Pack der ESA und Eurogi (Ergebnisse siehe unter www.ddgi.de).
- Stellungnahmen zum „Code of Conduct der GIW-Kommission zum Thema Datenschutz (Details siehe unter www.ddgi.de).
- Neugründung der Kommission Geoinformation und Mobilität (Kommissionsleiter Prof. Gerd Buziek).
- Neugründung der Kommission Kommunales GIS (Näheres in Kürze).
- Neugründung der Taskforce „Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit" (Näheres in Kürze).
- Durchführung eines Workshops „Open Data! Free Data?".
- Kooperationen mit unterschiedlichen Verbänden und Präsenz bei verschiedenen Veranstaltungen.

Der DDGI freut sich über einen Besuch im Verbändepark und bei den Vortragssessions. Nutzen Sie die Chance zum direkten Kontakt!

Autor und Kontakt:
Deutscher Dachverband für Geoinformation e. V. (DDGI)
Geschäftsstelle
Fred Mitzkatis
Vizepräsident
E: geschaeftstelle@ddgi.de
I: www.ddgi.de



Source: Sagl, G., Resch, B. & Blaschke, T. (2015): Contextual Sensing: Integrating Contextual Information with Human and Technical Geo-Sensor Information for Smart Cities. Sensors, 15 (7), 17013 – 17035 (online: http://www.mdpi.com/1424-8220/15/7/17013)

AGEO Forum geo:sensor:web

For this years' *Forum*, AGEO (*Austrian Umbrella Organisation for Geoinformation*) invites you to join the discussions on the emerging geo:sensor:web to be held on Oct. 29th, 2015 @ MA 14, Stadt Wien (Stadlauer Straße 56, 1220 Wien).

IoT & Sensor Webs

New developments in technology are introduced on a daily basis. They comprise smart "things" and objects with sensors that are interconnected and able to communicate with each other. Thus, they help us to link the real and the virtual world. The new network of physical "things" equipped with electronics and sensors – Internet of Things (IoT) – is enabled to exchange data according to standardized communication protocols defined by e. g. the ITU (International Telecommunication Union) such as MQTT, CoAP, 6loWPAN, OneM2M, etc. In parallel, the W3C Semantic Sensor Network Incubator Group initiated developments for harmonizing the semantics/nomenclature for describing the capabilities of sensors and sensor networks.

Sensor measurements & GI

To cope with the enormous amount of available sensors and measurement facilities within SDIs, efficient and effective strategies for discovery are needed. Comparable to the technological developments, the geospatial domain started the development of the OGC Sensor Web Enablement (SWE) Initiative with a suite of different web service interfaces, based on different communication protocols. The goal of this initiative is to provide a standardized abstraction layer, opening the heterogeneity of sensor-measurements for spatio-temporally aware GI software and applications. Based upon these experiences, e. g. an Inspire Technical Guideline for "Data Specification on Environmental monitoring" has been created for fostering the data interoperability for environmental sensor measurements across Europe.

The latest development by the OGC in this field is the development of the OGC SensorThings API, where the OGC still seeks for comments to become a new OGC standard. This open API provides a harmonized approach to geospatially interconnect Internet of Things devices, measurements and applications with a sensing and a tasking profile using different communication protocols such as HTTP, MQTT or CoAP. Common to the SWE and SensorThings API is the approach to work with sensors from the "context" perspective in order to leverage the sensor measurements according to the different domain needs, using the semantic rich OGC/ISO 19156 Observations and Measurement (O&M) conceptual model.

Topics of the AGEO Forum geo:sensor:web

- An introduction of the generic models and XML encodings for observations and measurements and sensor systems supporting harmonized integration of environmental sensor measurement integration into GI Systems.
- Sensor web technologies, Web-4.0 – "the physical Web" using "beacon" technology (iBeacon, Eddystone, etc.).
- Human Sensors/People as Sensors, Body Area networks for gathering subjective impressions, crowd sourcing, collection and analysis of social media data sources.
- Cross-domain spatio-temporal integration of industrial sensor data from Scada (Supervisory control and data acquisition) systems.
- Integration strategies for integrating and linking sensor-measurements and legacy GI resources in harmonized SDIs.
- Spatio-temporal information integration & privacy concerns.

A detailed program and registration information will be released in September at www.ageo.at, AGEO Forum language will be German. For up-do-date information please contact AGEO Secretary General.

E: office@ageo.at
I: www.ageo.at

GEOSummit

GEOSummit 2016 – erfolgreicher Kick-off zum Event 2016

Am 9. Juni 2015, exakt ein Jahr vor dem GEOSummit 2016, fand in Bern der offizielle Kick-off zum größten Kongress mit Messe der Geobranche in der Schweiz statt.

Zum Kick-off der GEOSummit 2016 trafen sich interessierte Partner, Aussteller und Institutionen im Hotel Bern. Der Präsident der ausrichtenden Schweizerischen Organisation für Geoinformation (SOGI) Christoph Käser fasste den angestrebten Trend des GEOSummit 2016 mit drei Stichworten zusammen: „internationaler, innovativer, jünger". Der Präsident des Organisationskomitees Dani Laube betonte, dass sich der GEOSummit vom „Klassentreffen der Vermesserinnen und Vermesser" zum „Must-Event der GEO-Branche" entwickelt habe. Dazu wird seitens des Organisationskomitees bereits seit Monaten intensiv gearbeitet. Pol Budmiger erläuterte die Ziele des OK-GEOSummit für den kommenden Anlass in 2016: „Wir wollen vielfältiger, jünger und wilder werden und dennoch das bewährte und beliebte Treffen der Fachleute beibehalten." Im Rahmen des gemeinsamen Steh-Lunchs bot sich für die Teilnehmer die Gelegenheit zum regen Austausch und zur Vernetzung.

Einbettung der Dreiländertagung

Ein kurzer Blick zurück auf den Event GEOSummit 2014 zeigt auf, dass die Teilnehmenden einen hohen Nutzen aus dem Besuch der Messe und den Begegnungen mit Fachleuten ziehen konnten. Die gewonnenen Erfahrungen fließen direkt in die Konzeption und Planung des GEOSummit 2016 ein. Unter dem Motto „Lösungen für eine Welt im Wandel" wird die Veranstaltung stärker als bisher die Interaktion zwischen der Geo-Branche und den Nutzern von Geo-Anwendungen fördern sowie als Inkubator für Geo-Innovation aktiv mitwirken. Die Strategie des GEOSummit setzt auf eine ausgewogene Mischung zwischen Bewährtem, wie dem Zusammenspiel zwischen Messe und Kongress oder der kontinuierlichen Kommunikation auch in den Jahren ohne Event, und Neuerungen, wie der Einbettung der Dreiländertagung für Photogrammetrie und Fernerkundung. „Diese Tagung wird zum zweiten Mal überhaupt in der Schweiz und zwar gemeinsam mit dem GEOSummit in Bern stattfinden", durfte François Gervaix, Präsident der SPGF, stolz verkünden.

Thematische Schwerpunkte

Der GEOSummit 2016 setzt thematische Schwerpunkte bei „Raumentwicklung und Smart City", dem Know-how-Transfer zwischen Forschung und Wirtschaft und will insgesamt aktiver werden in den Bereichen: Austausch, technische Innovationen, gesellschafts- und zukunftsrelevante Themen und neue GEO-Interessengruppen. Die Workshops am Eröffnungstag des GEOSummit sind offen für Verbandspartner, Patronatspartner und Bildungsinstitute. Im Rahmen des Kongresses können neu Vortragsblöcke durch Partner gesponsert werden. Allgemein wird es eine bessere Ausgewogenheit an Referaten aus der Privatwirtschaft, aus Forschung und Bildung und der öffentlichen Hand geben. Der Anteil „Innovation" erhält ein starkes Gewicht bei der Auswahl der Referate. Der GEOSchool Day für Schülerinnen und Schüler hat sich als gewinnendes Element der Nachwuchsförderung im Rahmen des GEOSummit bewiesen und wird künftig auch zwischenjährlich stattfinden.

GEOSummit 2016

Termin:
07. bis 9. Juni 2016

Veranstalter:
SOGI Schweizerische Organisation für Geoinformation

Veranstaltungsort:
Bernexpo

Infos | Kontakt:
www.geosummit.ch

Ansprechpartner für Messe und Kongress:
Denise Schuler
E: dschuler@geosummit.ch